

CAS - STRASSENTREFFPUNKT-BILDUNGSPROGRAMM



Lieber Leser,

Dies ist kein „neues“ Programm, leider konnte es einige Jahre wegen finanzieller Engpässe nicht weitergeführt werden. In dieser Zeit entwickelte CAS weitere Lernpläne, hauptsächlich für die Gesundheitsschulung und die verantwortungsvolle Lebensführung.

Auswahlkriterien zur Durchführung

Da sich das Umfeld sowie auch die Kinder während der letzten Jahre verändert haben, wurden im Jahr 2015 Studien in allen der 16 ausgewählten Bezirke im weiteren Bereich von Accra durchgeführt. Diese Aufgabe bedingte eine Menge Reisezeit aufgrund der Entfernungen zwischen den Bezirken und auch, weil wir des öfteren die Ausdehnung der Bezirke nicht richtig eingeschätzt hatten. Manche Bezirke mussten mehrmals besucht werden, bevor eine akzeptable Kartografie erstellt werden konnte.

Es wurde schnell klar, dass aus den 16 geplanten Ausbildungsorten ca. 5 ausgewählt werden würden und am Ende blieben aus Kostengründen und auch wegen Personalmangels drei davon übrig. Die übrigen 13 Plätze werden im Lauf der Zeit auch eingerichtet.

Das Auswahlkriterium für die Standorte waren die betroffenen Kinder.

Im ersten Bezirk leben viele Migrantenkinder aus ländlichen Gegenden. Sie leben ohne festen Wohnsitz.

Im zweiten Bezirk leben die Kinder, die auf der Straße geboren wurden. (2.Generation).

Sie leben mit ihren Müttern in Hütten oder Kiosken in den typischen Slums. Im dritten Bezirk leben arme städtische Kinder die mit ihren Eltern zwar in Häusern leben, aber sich auf der Straße aufhalten, da die Eltern kein Geld für den Besuch einer Schule haben.



Drei unterschiedliche Kriterien erfordern auch drei angepasste Strategien. Straßenkinder sind anders zu behandeln, da sie sich mehr auf ihre Mütter verlassen. Kinder, die alleine sind, entscheiden auch alleine ob sie an einer Ausbildung teilnehmen möchten. Aber manchmal sind sie im Gruppendruck und passen sich untereinander an, was dann die getroffene Entscheidung beeinflussen kann. Wir beobachten das des öfteren. Bereits im Förderprogramm angemeldete Kinder unterliegen dem Gruppendruck und brechen ab. Migrantenkinder sind sehr wechselhaft. Sie kommen und gehen, und tauchen irgendwann später wieder auf. Die beständigste Gruppe sind die armen, städtischen Kinder, da sie am Ort bleiben.

-2-

CAS war von Anfang an bestrebt, mit anderen Partnern, die bereits Erfahrung in der Straßenarbeit haben, zusammen zu arbeiten. In Kaneshie z.B. kontaktierte CAS NGOs (nicht staatliche Organisationen) wie SAP, CFC, Methodistisches Kinderprojekt, Ghana Private Transportunion (GPRTU) und das Management Kaneshie Markt Komplex. Auch Social Welfare (DSW) war dabei.

Mitarbeiter

CAS hat nur einen festangestellten Sozialarbeiter. Wir bräuchten natürlich weitere, jedoch ist es sehr schwer, den Sponsoren die Wichtigkeit der Straßenarbeit zu vermitteln. Sponsoren übernehmen keine Gehälter, sie könnten aber bei der Finanzierung der Straßenarbeit helfen durch Spenden für Transport- oder Reisekosten. CAS hatte deshalb für dieses Projekt weniger Sponsoren, sie wollten greifbare Erfolge sehen.

Fragen wurden gestellt, wie: „wie viele Kinder hat CAS ausgebildet, wie viele haben aufgrund der Arbeit von CAS die Straße verlassen?“

Wir konnten diese Fragen nicht präzise beantworten. Die offizielle Zahl der Kinder ohne Schulbildung lag im Jahr 2008 bei 61500 in den besuchten 16 Bezirken. Derzeit schätzen

wir ihre Zahl auf 90000. Genauere Erhebungen erfordern viel Geld, entsprechende Planung sowie ausreichendes Personal.



Das Ziel unserer Straßenarbeit ist es, den Kindern entsprechend ihrer eigenen Situation zu helfen und ihre Lebensumstände auf der Straße zu verbessern.

Auch wenn die Regierung und die Förderer das Geld haben, 90000 Kinder von den Straßen zu holen, werden viele von ihnen aufgrund ihrer Lebensumstände gar nicht in der Lage sein eine Schule zu besuchen oder eine Ausbildung zu beginnen. Wir können nur versuchen die neu hinzukommenden Kinder zu „retten“. CAS versucht die Sachlage möglichst realistisch zu sehen.

Wir haben Mitarbeiter anderer Gruppen bezüglich der Straßenarbeit zu fest vereinbarten Zeiten angesprochen. So haben wir im Schutzhaus zwei Teams und in Hopeland ein Team gebildet, die bei Bedarf innerhalb ihrer Arbeitszeit wechselweise auf der Straße eingesetzt werden können.

Andere Partner

Diese Teams haben mögliche Standorte für die Straßentreffpunkte ausgewählt und auch erkundet welche NGOs (Nichtstaatliche Organisationen) aktiv sind. Der Direktor des Büros des Department of Social Welfare hatte schon eine Mitarbeit angekündigt, jedoch erklärt, dass die Struktur des DSW insoweit geändert wurde als dass nun jeder Bezirk autonom mehr Entscheidungsfreiheit hat.

Die beiden Teams wählten gemeinsam die Treffpunkte aus. So könnten in einem Bezirk zwei oder drei solcher Treffs eingerichtet werden. Straßenkinder bleiben nicht lange an einem Platz. Sie wandern von Ort zu Ort. Erst am Tag des angesetzten Trainings weiß man wie viele Kinder daran teilnehmen.

-3-

Alle involvierten Stellen wie auch die Leiter der NGOs und andere Organisationen erhielten Informationsschreiben. In Accra z.B. AMA oder auch Transportgesellschaften oder Verkaufsorganisationen, nur um einige zu nennen.

Dieses Verfahren ist sehr zeitaufwändig, jedoch notwendig, um Genehmigungen zu erhalten. Es werden von den Partnern auch Arbeitsverträge unterzeichnet.

In Adjei Kojo in der Nähe von Hopeland wurden viele neue Häuser gebaut. Die Anzahl der Kinder, die keine Schule besuchen, erhöht sich ständig. CAS führte auch dort und in Ashaiman und Tema eine Studie durch. Es wurden dann zwei weitere Treffpunkte eingerichtet. Nach erfolgter Genehmigung durch die Behörden wurden dort einige Trainingskurse organisiert.

In Adjei Kojo nehmen 10 bis 20 Kinder im Alter zwischen 10 und 18 Jahren an jedem Kurs teil. Ein weiteres gutes Resultat ist, dass einige Mädchen in Hopeland eine Ausbildung im Näh- und Friseur-Handwerk beginnen konnten. CAS lädt Kinder aus Accra ein, im Hopeland Vorbereitungskurse zu besuchen. Derzeit wohnen 25 Kinder im Hopeland.

Wir müssen unser Personal für die Straßenarbeit verstärken.

Netzwerk-Zusammenkünfte

Folgende Themen werden behandelt:

1. Organisation des Straßen-Bildungsprogramms
2. Erfahrungsaustausch
3. Kompetenztraining

Jede Organisation hat ihre eigenen Arbeitsmethoden und Lehrmaterial. Manches Material wurde neu ausgewählt, anderes musste erneuert werden.



Der Lehrplan zur allgemeinen Lebensführung beinhaltet die Hinführung zum Selbstbewusstsein, wie eigene Identität, das eigene Ich, Fokussierung auf die Zukunft und auch Umgang mit Geld.

Kommunikation, Zuhören - Du und Ich , Vermeidung von verletzendem Benehmen, Wissen über Rechte und Pflichten.

Zu jedem Thema gibt es Ausführungen in schriftlicher Form.

Der Lehrplan für die Gesundheitsausbildung beinhaltet verschiedene Module, die jeweils unabhängig behandelt werden können

1. Persönliche Hygiene, 2. HIV/AIDS, 3. der menschliche Körper, 4. Ernährung,
5. Drogenmissbrauch, 6. Selbstmedikation, 7. Wundbehandlung,
8. Krankheitsübertragung durch Sex, 9. Information über die häufigsten Krankheiten

3

Lehrplan : Recht auf Spiele

Hier gibt es viele verschiedene Spiele; es ist Sache der jeweiligen Lehrer, Spiele auszusuchen, die dem angesagten Tagesthema nahekommen.

Die Personen, welche Straßen-Treff- Bildung vermitteln, sollten innovativ sein und die gegebene Situation erfassen. Generell sollten die Kursinhalte mit den anderen Lehrkräften vorgeplant und koordiniert werden.



CO-Gründer von CAS, Fr. Patrick Shanahan ist am 8. August 2016 in England gestorben. Er litt an Halskrebs, nach einer Operation erlitt er einen Herzinfarkt. Patrick arbeitete für uns von 1994 - 1996. In England organisierte er NGO-Street Child Africa und später auch Streetinvest. Als Direktor besuchte er uns einige Male. Möge er in Frieden ruhen.

Auf unserer Webseite können Sie eine Würdigung für Fr. Patrick lesen.

Wir danken Ihnen allen - privaten Spendern und Organisationen - für die Unterstützung der Kinder. Danke.

